

PROTOKOLL

der Vereinsversammlung von St.Gallen-Bodensee Tourismus
vom Montag, 7. Juni 2010, im Executive Campus der HSG (WBZ), St.Gallen

Vorsitz: René Romanin

Protokoll: Christine Zigerlig

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Präsidialbericht
3. Jahresbericht 2009
4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2009
5. Entlastung von Vorstand und Geschäftsleitung
6. Wahl der Revisionsgesellschaft
7. Orientierung der Geschäftsstelle
8. Allgemeine Umfrage

1. Begrüssung

René Romanin begrüsst die Anwesenden zur Vereinsversammlung von St.Gallen-Bodensee Tourismus im Executive Campus der HSG (WBZ). Der Executive Campus ist eines der Aushängeschilder der Kongressregion St.Gallen-Bodensee. Der Präsident bedankt sich bei den Verantwortlichen, dass die Vereinsversammlung hier durchgeführt werden kann.

René Romanin freut sich über die Teilnahme der Vertreterinnen und Vertreter von lokalen Verkehrs- und Tourismusvereinen, Partnerorganisationen und Partnerbetrieben sowie über die Vertreterinnen und Vertreter aus Legislative und Exekutiven der Region. Namentlich erwähnt er – stellvertretend für alle anderen – Franz Fässler, Präsident des Stadtparlaments St.Gallen, Beat Hirs, Gemeindepräsident Rorschacherberg sowie Hans-Peter Eisenring, Gemeindepräsident Häggenschwil.

Zur Traktandenliste sind keine Anträge eingegangen. Das Protokoll der letztjährigen Vereinsversammlung wurde von den Stimmenzählern unterzeichnet und anschliessend ins Internet gestellt. Es sind keine Abänderungsanträge eingegangen. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

Als Stimmenzähler für die diesjährige Vereinsversammlung werden vorgeschlagen:

- Bea Mauchle, Präsidentin Netzwerk Rorschach
- Hanspeter Schmid, Direktor Textilmuseum St.Gallen

2. Präsidialbericht

René Romanin erinnert an die Ansprache 2009. Zu jener Zeit durfte er von einem Jahr der Rekorde berichten. Doch schon damals standen die wirtschaftlichen Zeichen auf Sturm, ein Sturm, der auch den Tourismus treffen könne. Dies ist inzwischen eingetroffen und wird St.Gallen-Bodensee Tourismus vermutlich auch im laufenden Jahr noch weiter beschäftigen.

Gerade im wichtigsten Standbein, dem Kongress- und Seminartourismus, wird die Destination aktuell von zwei Entwicklungen getroffen, die nicht beeinflussbar sind:

Der Rückgang von Gästen ist bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, die zu Sparprogrammen in fast allen Unternehmungen geführt haben. So wurden innerbetriebliche Seminare abgesagt und auch Anmeldungen für Weiterbildungskurse zurückgezogen. Für immer mehr ausländische Gäste ist auch der starke Schweizer Franken ein Problem, hat er doch allein gegenüber dem EURO in rund einem Jahr um über 10% zugelegt.

Trotzdem können und wollen die meisten Unternehmungen und Organisationen für sich und ihre Mitarbeitenden nicht darauf verzichten, Wissen weiterzugeben und neues Wissen zu schöpfen. Die Gäste reagieren darauf mit besonderen Sparprogrammen:

- An wichtige Kongresse delegieren viele Firmen nicht mehr mehrere, sondern nur noch ein oder wenn es hoch kommt zwei Mitarbeitende.
- Kongress- und Seminarteilnehmer planen ihre Aufenthalte in der Ostschweiz so, dass sie eine Übernachtung sparen und so die Kosten senken können.

Das zeigt sich eindrücklich in den Kennzahlen:

Die Zahl der Ankünfte ging um 7,35 % zurück, jene der Logiernächte um 12,8 %. Dieser Trend ist leider auch im neuen Jahr feststellbar: Während sich die Zahl der Ankünfte stabilisiert, ging jene der Logiernächte im ersten Quartal 2010 um 9,6% zurück.

Allerdings muss in diesen Zahlen berücksichtigt werden, dass das Übernachtungsangebot noch immer unter der Schliessung des Hotels Ekkehard und des Kurhauses Obere Waid leidet. Erfreulich ist, dass für den Neubau Obere Waid der Spatenstich erfolgte und nun ein Neubauprojekt mit einem Kostenvoranschlag von 87 Mio. Franken an die Hand genommen wird. Bezüglich des ehemaligen Hotels Ekkehard, aus dem nun ein Park Inn werden soll, bleibt zu hoffen, dass die Probleme zwischen Eigentümer und Baubewilligungsbehörde schnell gelöst werden können.

Bezüglich der Zahlen 2010 muss natürlich auch die dreimonatige Schliessung des Hotels Dom beachtet werden.

René Romanin ist aber nach wie vor der Meinung, dass St.Gallen-Bodensee Tourismus in vielerlei Hinsicht gut aufgestellt ist. Man hat Antworten auf das veränderte Marktumfeld und man ist gut gerüstet, um beim Abklingen der Krise überdurchschnittlich zu profitieren.

Das Marktumfeld wird aufgeheitert durch Gross-Events und Initiativen wie das Eidgenössische Musikfest 2011, das über 200'000 Musikbegeisterte nach St.Gallen bringen soll, und durch das Gallusjahr 2012, für das Kanton, Stadt und Konfessionsteil rund 3 Mio. Franken bereitgestellt haben.

Weiter zu erwarten ist die Zustimmung der St.Galler Regierung zu dem von St.Gallen-Bodensee Tourismus entwickelten neuen Projekt UNESCO Plus, bei dem mit einem Gesamtbudget von 1,85 Mio. Franken über fünf Jahre das Weltkulturerbe in ausgewählten Ländern vermarktet werden soll. Finanziert wird das Projekt mit je einem Beitrag von 0,49 Mio. Franken aus dem kantonalen Tourismusfonds und durch den Bund im Rahmen des NRP-Programmes sowie mit 870'000.-- Franken aus eigenen Mitteln. Eine gute Startbasis zu dieser verstärkten Vermarktung bietet dabei das bereits erwähnte Gallusjahr 2012. Im Rahmen des 1400-Jahr-Jubiläums entstehen ein Kunststationenweg in der Mühlenenschlucht sowie ein Besucherzentrum, das die bereits verbesserte Infrastruktur der Stiftsbibliothek ergänzt.

Auf einer weiteren Folie präsentiert René Romanin die Benchmarkwerte des Destinationsscreenings, das durch den Kanton St.Gallen bei Prof. Hans-Ruedi Müller vom

Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern und bei Eventconsult Jan von Trott aus Frankfurt veranlasst wurde. Das Screening hat für St.Gallen-Bodensee Tourismus ein hervorragendes Ergebnis gebracht und eindrücklich bestätigt, dass der eingeschlagene Weg der Richtige ist.

Zusammenfassend kann folgendes festgehalten werden:

- Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise macht auch vor der Region St.Gallen-Bodensee nicht halt. Sie hat allein im Tourismus rund 6 Mio. Franken Wertschöpfung vernichtet. Hotellerie und Gastronomie, aber auch andere tourismusnahe Wirtschaftsbereiche sind empfindlich betroffen.
- Die Destination wurde in den Bemühungen um mindestens zwei Jahre zurückgeworfen. Die Kennzahlen entsprechen in etwa denjenigen von 2006.

Aber:

- Es gibt doch auch Antworten und entsprechende Bemühungen (Projekt UNESCO Plus, durch Partnerinstitutionen das Kongress- und Konferenzgebäude mit Hotel der Olma, das Kongress- und Ausbildungszentrum der Firma Würth in Rorschach, den Neubau des Kurhauses Obere Waid, das neue Hotel Park Inn in St.Gallen).
- Gemäss dem Destinationsscreening ist St.Gallen-Bodensee Tourismus strukturell und organisatorisch sehr gut aufgestellt.

3. Jahresbericht 2009

René Romanin fügt hier hinzu, dass der Jahresbericht 2009 wieder gleich aufgebaut ist wie in den Vorjahren. Er verzichtet auf zusätzliche Erläuterungen und stellt den Bericht zur Diskussion. Diese wird nicht benutzt und der Jahresbericht 2009 einstimmig genehmigt.

Der Präsident bedankt sich in diesem Zusammenhang für das Vertrauen aber auch dem ganzen Team – den 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in St.Gallen und Rorschach sowie den 16 Stadtführerinnen – für die ausgezeichnete Arbeit.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2009

Der Präsident erklärt, dass die Rechnungsablage wiederum nach FER 21, den Fachrichtlinien für Non-Profit-Organisationen, erfolgt ist. Zusätzlich zu beachten ist, dass erstmals auch die Tourist Information Rorschach in der Rechnung erfasst worden ist. Dies führte zu teilweise erheblichen Abweichungen.

In der Folge erläutert René Romanin die Zahlen der Jahresrechnung 2009.

Insbesondere weist er darauf hin, dass bei den Aktiven die Flüssigen Mittel ab- und die Finanzanlagen zugenommen haben. Zurückzuführen ist dies auf die Erhöhung des Aktienkapitals bei der Grand Casino St.Gallen AG von 2,0% auf 2,83%.

Bea Mauchle erkundigt sich nach der Verbuchung der Beiträge der Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Thal für den Betrieb der Tourist Info Rorschach.

Die Revisionsstelle empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen. In der Folge stimmt die Versammlung der Jahresrechnung 2009 zu und der Gewinn von Fr. 6'505.23 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Weiter wird vom Revisionsbericht Kenntnis genommen.

5. Entlastung von Vorstand und Geschäftsstelle

Dem Vorstand und der Geschäftsleitung wird einstimmig die Entlastung gewährt.

6. Wahl der Revisionsgesellschaft

Die Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen wird einstimmig wieder gewählt. Der Präsident freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und benützt die Gelegenheit, der Finanzkontrolle und insbesondere Herrn Hanspeter Bürgler für die gute Arbeit zu danken.

7. Orientierung der Geschäftsstelle

Boris Tschirky berichtet von der Auszeichnung „Das Goldene Stadttor“ an der Internationalen Tourismus Börse in Berlin. Im Bereich „Print Advertising“ hat St.Gallen-Bodensee Tourismus für den neuen Auftritt den 1. Preis erhalten.

Erfreulich ist auch, dass in der Webcodeanalyse 2009 der Städtebroschüre von Schweiz Tourismus St.Gallen nach Bern und Genf auf dem 3. Rang platziert ist. St.Gallen steht somit vor Luzern, Basel und Zürich.

Boris Tschirky präsentiert im Weiteren bereits erste Zahlen zum Jahr 2010:

- Mitgliederzahlsteigerung per 31. März: + 4 auf 429
- Ankünfte (Januar – März)*: 30'719 (- 1,6 %)
 31'212 (2009)
- Logiernächte (Januar – März)*: 53'399 (- 9,6 %)
 59'066 (2009)
- Stadtführungen (Januar – Mai): 473 (Stand: 25.5.2010)
 493 (2009)

* unter besonderer Berücksichtigung des Umbaus des Hotels Dom: geschlossen von Januar bis April 2010

Im Kongress- und Eventbereich konnten bis Ende Mai 2010 153 Anfragen (im gleichen Zeitraum 2009: 128) und 62 Buchungen (im gleichen Zeitraum 2009: 47) registriert werden.

Zum Schluss informiert der Tourismusedirektor über die laufenden und geplanten Projekte:

- Mitarbeit im OK Eidgenössisches Musikfest 2011
- UNESCO-Weltkulturerbe: Begleitung ARGE Gallus-Jubiläum 2012
- Umbau Tourist Info Rorschach
- Integration Rheintal in St.Gallen-Bodensee Tourismus
- Weiterführung NRP-Projekt „Perlenkette Bodensee-Hochrhein“
- Abschluss Umsetzung CI/CD/Logo
- Evaluation Events zur Steigerung der Übernachtungen
- Relaunch Homepage

8. Allgemeine Umfrage

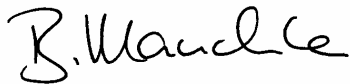
Zu diesem Traktandum gibt es keine Wortmeldungen.

René Romanin dankt zum Schluss allen Partnern, Mitgliedern und dem Vorstand für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Danach gibt er das Wort an Dr. Roland Scherer, Vizedirektor des Institutes für Dienstleistungen und Tourismus an der Universität St.Gallen, weiter. Dr. Scherer ist gleichzeitig Aufsichtsrat der IBT GmbH und betreut die Überprüfung des Geschäftsmodells der IBT GmbH und dessen Umsetzung. Dr. Scherer informiert in seinem Referat über den Tourismus im Bodenseeraum.

St.Gallen, 21. Juni 2010

Die Stimmzähler

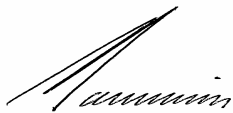


Bea Mauchle
Präsidentin Netzwerk Rorschach



Hanspeter Schmid
Direktor Textilmuseum St.Gallen

St.Gallen-Bodensee Tourismus



René Romanin
Präsident



Boris Tschirky
Tourismusdirektor



Christine Zigerlig
Protokollführerin